

Lübeck, 11.03.2026

Anfrage

Bearbeitung: Astrid Völker (E-Mail: astrid.voelker@luebeck.de Telefon: 122-1051)

Anfrage des AM Daniel Kerlin (FDP) zur Nutzung einer Kita-App in den städtischen Kindertageseinrichtungen

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
12.03.2026	Jugendhilfeausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anfrage:

Eine Kita-App digitalisiert die Kommunikation und Organisation zwischen pädagogischen Fachkräften, Eltern und Trägern. Zu den zentralen Vorteilen gehören:

Vorteile für die Kita und Fachkräfte

- Administrative Entlastung: Automatisierte Prozesse wie An- und Abmeldungen (z. B. bei Krankheit) reduzieren den Telefonaufwand, besonders während der Stoßzeiten am Morgen.
- Schneller Informationsfluss: Nachrichten, Termine oder Speisepläne können mit einem Klick an alle oder gezielte Elterngruppen gesendet werden, was das klassische "Schwarze Brett" oder Zettelwirtschaft ersetzt.
- Bessere Dokumentation: Kommunikationsverläufe und wichtige Informationen sind digital hinterlegt und jederzeit nachvollziehbar.
- Ressourceneinsparung: Durch den Verzicht auf Elternbriefe werden Papier- und Druckkosten gesenkt, was gleichzeitig die Nachhaltigkeit fördert.
- Mehr Zeit für die Kinder: Da weniger Zeit für Telefonate und Bürokratie aufgewendet werden muss, bleibt mehr Kapazität für die pädagogische Arbeit.

Vorteile für die Eltern

- Zentrale Informationsquelle: Alle relevanten Daten wie Termine, Schließtage oder Wochenpläne sind mobil und jederzeit abrufbar.
- Einfache Kommunikation: Abmeldungen oder kurzfristige Nachrichten an die Erzieher können bequem von zu Hause aus erledigt werden.
- Besserer Einblick: Eltern fühlen sich durch digitale Updates und Fotos (sofern angeboten) stärker in den Kita-Alltag einbezogen und besser informiert.
- Verbindlichkeit: Funktionen wie die digitale Hinterlegung von Abholberechtigungen geben Sicherheit und erleichtern die Planung.

Vorteile für die Kitaleitung und den Träger

- Übersicht und Sicherheit: Im Notfall können Träger direkt mit den Eltern kommunizieren und haben einen besseren Überblick über die Auslastung und Personalplanung.
- Im Falle von Gruppenschliessungen kann eine Kommunikation unmittelbar erfolgen und spart so Zeit. Gleichzeitig sind ohnehin abwesende Kinder in der App erfasst, so

dass die Auslastung im Fall von Gruppenschliessungen optimiert und somit Betreuungsausfall für die Kinder minimiert werden kann.

Wird aktuell in den Städtischen Kindertageseinrichtungen eine Kita-App genutzt?

Falls nein:

- Warum nicht ?
- ist eine Einführung geplant?
- Welche Punkte stehen aktuell einer Einführung im Weg?
- Auf welchem Weg findet aktuell die Kommunikation mit den Eltern statt?
 - bei Meldung von Abwesenheiten des Kindes (Krankheiten, Urlaub, etc.)
 - bei kurzfristigen Gruppenschliessungen bzw. Betreuungseinschränkungen in der Einrichtung.
 - allgemeine Informationen (meldepflichtige Krankheiten, Termine etc.) an die Eltern?

Begründung:

Anlagen: